

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monopolistisches.

Es wird beschlossen:

1. Alle an der Grenze gegen das Ausland stehenden Rebstöcke, Kirsch-, Zwetschgen- und Pfauenstäume sollen sofort genau kontrolliert werden.

2. Es wird durch Sachverständige sorgfältig ermittelt, in welchem Verhältnis die sich über die Grenze erstreckenden Wurzeln den betreffenden Früchten Nahrung zuführen.

3. Die gefundene Proportionalziffer wird auch bestimmen, in welchen Quoten von den eingeerteten Früchten die Monopolgebühr zu beziehen ist, infolfern sie zum Brennen verwendet werden.

4. Die Treber und Traufen von an solchen exponirten Standorten gewachsenen Trauben sollen ebenfalls auf ihre Monopolpflicht ausgemittelt werden.

„Die Waldbrüder.“

Roman von Xaver Schläuerli.

Der Verfasser beschäftigte sich (nach seinem Vorworte) gerade mit dem Studium des anachoretischen Lebens in den ersten Jahrhunderten n. Chr., als er die Entdeckung mache, daß in den Luzerner Waldbrüdern eine Restitution jenes einfiedlerischen Treibens entstanden sei. Indem er also frisch in die Gegenwart griff, gelang es ihm Ebeis und Spielhagen zusammenzuschmelzen. Der Inhalt des Romans ist kurz folgender: Ein junger Lebemann, welcher lange Zeit ein abenteuerndes Leben geführt hat, beschließt in den Wald-

brüderorden zu treten. Er besucht den Direktor spiritualis und gibt diesem seinen Entschluß kund; jedoch fügte er hinzu, er wolle nur unter folgenden Bedingungen Waldbruder werden: Erstens müsse es ihm gestattet sein, in seiner „Höhle“ einen Weinfeller anzulegen, zweitens solle er seinen eigenen Koch mitbringen, drittens müsse seine Höhle anständig möbliert werden, viertens müsse ihm gestattet werden, eine junge Freundin mitzubringen, welche den innigen Wunsch hege, sich in seiner Höhle zur Waldschwester auszubilden. Der spirituelle — pardon! spirituelle Direktor will zur Beratung über diese Bedingungen einen Waldbrüderkonvent zusammenberufen. Damit schließt der erste Band; mit Spannung erwarten wir den folgenden, welcher uns nach dem Versprechen des Verfassers auch das Portrait der „Waldschwester“ bringen wird.

Frau (am Schaufenster eines Juwelierladens auf ein Armband deutend, welches eine mehrfach gewundene Schlange darstellt): „Ist das nicht ein reizendes Armband?“

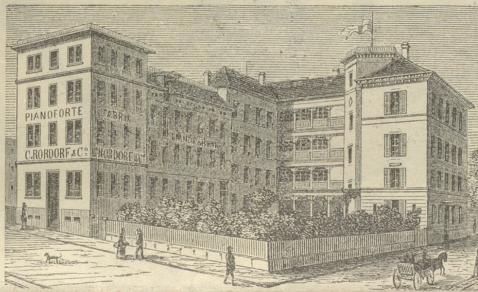
Mann: „Armband? Schon mehr Armbandwurm.“

Herr: „Wie heißt der Hund?“

Dame: „Ich habe ihn „Meerrettig“ genannt. Wenn er nämlich seine Portion aufgefressen hat und nicht mehr bekommt, dann heißt er.“

Anna: „Warum händ Ihr z'Nacht in Eure Wihandlig bei Liecht?“

Bertha: „He, mer macht z'Nacht bei Wigshärt.“



C. Rordorf & Cie.

Pianoforte-Fabrik,

vis-à-vis dem Uetlibergbahnhof. **ZÜRICH.** vis-à-vis dem Uetlibergbahnhof.

Größtes Etablissement der Schweiz in dieser Branche.

Gegründet 1847.

(142)

Spezialität

von kreuzsaitigen Pianos in Eisenkonstruktion. Amerikanisches System neuester Erfindung, Patent-Mechanik. Illustrierte Preisliste, sowie Atteste von hiesigen und auswärtigen Musik-Instituten, Musikdirektoren und Klavierlehrern über die Qualität und Solidität unserer Pianos werden den verehrten Interessenten auf Verlangen franko zugesandt.

Bis jetzt in unserm Etablissement gebaute Instrumente 4000 Stück.

5 Jahre Garantie.

BITTER DENNLER, INTERLAKEN.

Spezialitäten-Neuheit!

Wermuth-Bitter

(Vermouth tonique)

repräsentiert den Wermuth feinster Italiener Marke mit Dennler-Bitter in dem durch den praktischen Konsum erprobten und dem Magen zuträglichsten Mischungsverhältniss. Trübt sich in dieser Form weder mit Wasser noch Syphon und ist weit angenehmer zu trinken als bei zufälligem Zusammengießen von Wermuth und Bitter diverser Sorten. Neue Wirtschafts-Konsumation! (140) Preis Fr. 2 per Originalflasche (Liter).

Versandt in Kisten von 12 und 24 Flaschen ab Interlaken und Zürich.

Dulcamaro

(Gesundheits- und Dessertwein)

vereinigt die hygienischen Eigenschaften des Dennler-Bitter mit denjenigen der Chinarinde und des reinen Malagawine. Ein vorzüglicher Medizinalwein in schwachem Alkoholgehalt zur Hebung der Kräfte bei Kranken, Rekonvaleszenten und Gesunden. Vermöge seines angenehmen Geschmackes als Dessertwein einem Sherry, Portwein, Madeira etc. ebenbürtig.

Preis Fr. 3 per $\frac{1}{2}$ l und Fr. 1. 60 per $\frac{1}{2}$ l Originalflasche.

Tonhalle Zürich.

Déjeuners, Dîners, Soupers à part à prix fixes.
Restauration à la Carte zu jeder Stunde.

Palmengarten-Terrasse.

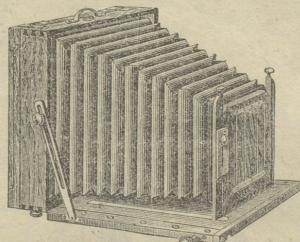
Feine Flaschenweine, reine Landweine.
Offenes und Flaschenbier.
Billards.

Täglich Konzerte

der Tonhallekapelle.

Vorzügliche Bedienung, zivile Preise.

C. Weiss Wve.



Photographie.

Dilettanten-Apparate

bester englischer Konstruktion.

Stirm's Geheim-Camera
für Augenblicks-Aufnahmen.

A. J. Maas, Cham.

(H 2511 Q) (138-3)

Hôtel zum Goldenen Löwen, Bern.

Zunächst dem Bahnhof. Den Tit. Herren Reisenden bestens empfohlen.

(95-12)

H. BAER.

Bürgliterrasse Enge.

Zürich's schönster Aussichtspunkt.

Grosser Saal — kleinere Gesellschaftsräume — grösste Gartenwirtschaft.

Reale Weine — feines Flaschenbier. (136-3)

Thee, Kaffee und Chokolade.

Silberstahl-Rasirmesser

Das feinste, englische, hohl geschliffene Silberstahl-Rasirmesser verkauft gegen Garantie. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innert acht Tagen gestattet. Preis Fr. 2. 50. (H 4172 Q) (50-3)

J. Saumon, Coiffeur, Marktgasse, 19, Zürich.